



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Wanderungen durch den Teutoburger Wald

Löbker, Gerhard

Münster, 1878

Von den Externsteinen über Feldrom nach Altenbeken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9296

und Mord. Diese folgten den Reisenden bei Tag und Nacht im Gehölze und im freien Felde heimlich nach und nahmen denselben das Ihrige ab, mordeten sie auch wol und bewahrten die Leichname in geheimen Gängen unter dem Steine so lange auf, bis sie Gelegenheit fanden, sie unbemerkt an sicheren Orten zu vergraben. Lange Zeit wurden dergleichen Frevelthaten hier verübt, bis die Obrigkeit davon Kunde erhielt, die Frevler bestrafte und ihren Mordtempel zerstörte.

In der Nähe der Felsen liegt ein stattlicher Gasthof, der Fremden zum Sommeraufenthalte dient. Der Wirth bewahrt unter Glas und Rahmen den Namen Louis Napoleons, den dieser bei einem Besuche der Externsteine in das Fremdenbuch schrieb.

Von den Externsteinen über Feldrom nach Altenbeken.

Von den Externsteinen führt zwischen den Steinen und dem Gasthose ein leicht zu findender Weg am Fuße der Berge, die immer rechts bleiben, durch Eichen- und Buchenwälder zu der einsamen Silbermühle in dem Thale des Silberbaches. Von dort führen mehre Wege nach Feldrom, die zu erfragen sind, einer am linken Ufer des Silberbaches hinauf an der Kattenmühle vorbei. Wir

wählen den rechts den Berg hinan, der uns fortwährend durch hochstämmiges Laubholz an Belmers Stoot vorüber auf die Hochebene von Feldrom führt, dessen Häuser weit herum zerstreut liegen.

Das Dorf Feldrom, ursprünglich „Feld tom Drome“, liegt auf einem Hochplateau zwischen dem Paß von Kohlstädt und dem von Altenbeken, durch welchen die Bahn nach Hannover führt. Auf diese Hochebene verlegen Schierenberg und andere das Sommerlager des Varus. „Nach ihm zogen die Römer nicht durch die sandige Dörenschlucht, sondern durch den Paß von Kohlstädt über die Egge. Hier finden wir neben dem Namen Feldrom = Römerfeld einen Römergrund, Römerhügel und ähnliche Bezeichnungen, welche auf jene denkwürdigen Ereignisse hindeuten. Gerade diese Strecke des Gebirges, von den Externsteinen bis Altenbeken, barg das Nationalheiligthum der Deutschen, deshalb schlug Varus hier seine Richtstätte auf, und deshalb verfiel er hier seinem Verhängniß. Von Feldrom zog sich der Kampf südlich nach dem heutigen Kämpfen; da den Römern hier der Weg verlegt war, marschirten sie nördlich, kamen zwischen Horn und den Externsteinen in die Ebene, zogen kämpfend über Frommshausen und Holzhausen, kamen bis in das

Thal der Berlebecke, wo der Rest am Fuße des Winfeldes niedergemacht wurde.“

Wir überlassen die Begründung dieser Ansicht, die allerdings von guter Ortskenntniß zeugt, den Liebhabern derselben, die aus den allgemeinen Angaben der Alten die genauere Vertlichkeit herauszufinden bestrebt sind.

Dieser Boden des Gebirges wird auch für den Boden der Ebba gehalten; der sinkende Bach ist der Bullerborn, der nahe bei dem Bahnhofe zu Altenbeken hervortritt und von dem plötzlichen Hervorbultern des Wassers seinen Namen hat. Als nämlich Karl der Große von der Feste Grezburg her gegen die Weser vorrückte und auf dem Marsche die Irmensäule zerstört hatte und sich auf einer Höhe zwischen Kleinenberg und Willebadessen, wo noch jetzt große Wälle unter dem Namen der Karlschanze vorhanden sind, gelagert hatte, entstand wegen der anhaltenden Dürre großer Wassermangel. Da mit einem Male ergoß ein ausgetrockneter Waldbach so viel Wasser, daß das Christenheer im Ueberfluß hatte. Der Bullerborn bei Altenbeken, auf welchen die Sage diese wunderbare Begebenheit überträgt, ist aber 3 St. von der Karlschanze entfernt. Noch im 16. Jahrhunderte strömte derselbe abwechselnd Wasser aus und versiegte. Jetzt bringt das

befen.

Von den Externsteinen über Feldrom n. Altenbeken. 109

füße des

Wasser in mehreren Aufsprudlungen regelmäßig hervor.

Ansicht,
igt, den
nen An-
erauszuz-

Wer den höchsten Berg des Teutoburger Waldes, den Belmers Stoot, (beinahe 500 M.), ersteigen will, den führt der Weg von Feldrom aus durch Fichten zur Höhe hinauf. Auch von der Rattenmühle ist derselbe zu ersteigen. Nach Osten zu fällt der Berg steil ab. Die Aussicht ist eine großartige. Zu unsern Füßen das lippische Land mit seinen zahlreichen Städten und Dörfern: Horn, Meinberg, die alte Feste Blomberg, Schieder, Steinheim u. a. Dahinter der Arminsberg und der Winterberg, links das Wesergebirge, in weiter Ferne der Harz mit dem Brocken.

für den
h ist der
: zu M-
Hervor-
ls näm-
esburg
Marsche

Zum Besuche der Höhlen bei Feldrom ist es rathsam einen Führer mitzunehmen. Es sind ihrer drei: das Lufenloch, das Kellerloch oder der Vielstein und der Höhlenstein.

auf einer
dessen,
men der
entstand
rmangel.

Von Feldrom führt ein gerader, nicht zu verfehlender Weg durch Felder und Wiesengründe an Rämpfen vorbei nach Altenbeken, wo wir bei Witwe Daum gute Aufnahme finden. Man rechnet von den Externsteinen bis Altenbeken 3 Stunden und nimmt Feldrom als in der Mitte liegend an. Da aber Waldbeeren das Beste ist, was uns auf dem ganzen Wege geboten wird, so ist es rathsam einige Erquickungen bei sich zu haben.

er Wald-
m Ueber-
auf wel-
eit über-
entfernt.

abwech-
ingt das

nisters von Fürstenberg, des Normallehrers Oberberg, des Grafen Friedrich Leopold Stolberg, der Philosophen Hemsterhuys und Jacobi, des Sohnes der Fürstin Mitri von Galligin und des Malers Rinlake im besonderen Hinblick auf jenes eigenthümliche Zusammenleben. In den heutigen Tagen des Culturkampfes bietet Münsterland keine solche Dase friedlicher und heiterer Frömmigkeit mehr, und mancher antijesuitische Katholik mag mit Wehmuth eine Wanderung im Geiste dahin antreten.

(Sölnische Zeitung 1875 Nr. 350 den 18. Dez. 1stes Blatt.)

Beurtheilungen der vorhergehenden Bändchen finden sich auf dem Umschlage des vierten Bändchens abgedruckt.